

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz
Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde
Band: 70 (1996)
Rubrik: Jahresberichte 1995

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigung

Veranstaltungen

Die Jahresversammlung fand am 1. April 1995 im Pfarreizentrum von Laufenburg/Baden statt. Mit Bestürzung hatten wir kurz vor dem Zusammentreffen erfahren, dass unser Redaktor Dr. Emil A. Erdin schwer erkrankt war, was den Präsidenten bewogen hatte, im Vorfeld der Generalversammlung eine ausserordentliche Vorstandssitzung einzuberufen, um das bereits festgelegte Jahresprogramm (provisorisch) den veränderten Umständen anzupassen. Zudem hatte Peter Mahrer sein Amt als Kassier auf das neue Vereinsjahr zur Verfügung gestellt. Da den anwesenden Mitgliedern noch kein Nachfolger präsentiert werden konnte, wurde beschlossen, dass Herr Mahrer die Geschäfte noch weiterführen soll, bis der Vorstand einen geeigneten Nachfolger ad interim bis zur Jahresversammlung 1996 mit den Geschäften betrauen wird. Im Namen des Vorstandes entschuldigte sich der Vorsitzende für die Pannen im Zusammenhang mit dem Versand der Einladungen (und fehlenden Einzahlungsscheinen) und versprach, für Abhilfe zu sorgen. Im Anschluss an die geschäftlichen Traktanden hielt Manfred Bosch ein vielbeachtetes Referat über unser Ehrenmitglied Friedrich Kuhn, Lörrach, der in den düsteren Jahren der Nazidiktatur und der unmittelbaren Nachkriegszeit mit einer mutigen Haltung für Freiheit und Recht eingestanden ist.

Die Jahresexkursion 1995 stand unter einem unguten Stern. Die angekündigte

Fahrt zu elsässischen Kunstdenkmälern musste wegen der schweren Erkrankung Dr. Erdins abgesagt werden, und die vorgeschlagene Alternative (Industrielehrpfad Baden–Turgi) fand so wenig Anklang, dass wir darauf verzichteten.

Dafür war die Herbstexkursion am 23. September 1995 ein voller Erfolg: Der grosse Reisebus war überbelegt, und einzelne Gäste fanden leider keinen Platz mehr. Paul Eisenbeis aus Görwihl, ein profunder Kenner von Land und Leuten «auf dem Wald», hat uns auf exemplarische Art und Weise gezeigt, was Heimatkunde sein kann.

Für den Quellenlesekurs interessierten sich nicht genügend Mitglieder; in Zusammenarbeit mit der HGA und der Volkshochschule Lenzburg konnte für die Angemeldeten gleichwohl eine entsprechende Gelegenheit geschaffen werden.

Zeitschrift

Mit Verspätung (siehe Vorwort) erschien der Jahrgang 69 unserer Zeitschrift «Vom Jura zum Schwarzwald». Der Band enthält auf 154 Seiten vierzehn Beiträge zu geschichtlichen und heimatkundlichen Themen unserer Region und hat bei den Lesern viel Interesse und Zustimmung gefunden.

Vorstand

Der Vorstand traf sich im vergangenen Vereinsjahr zu sechs Sitzungen. Franz Wülser aus Zeihen hat im Sommer 1995 das Amt als Kassier ad interim übernommen. Am 4. August 1995 verstarb unser verdienter Redaktor Dr. Emil A. Erdin im 82. Altersjahr (vgl. Nachruf in VJzSch

1995). Der Vorstand ernannte eine Redaktionskommission, der unter der Leitung von Werner Fasolin auch Adelheid Enderle-Jehle und Angelika Arzner-Wehrle angehören.

Neben den üblichen Geschäften konzentrierte der Vorstand seine Arbeit auf das Buchprojekt «Landeskunde» (Arbeitstitel). Das Werk soll im Jahr 2002, im Jubiläumsjahr des «Cantons Fricktal», erscheinen.

Mitglieder

Da noch einige Mahnungen anstehen, kann die genaue Mitgliederzahl nicht ermittelt werden. Auch kommt es immer häufiger vor, dass viele ihre Adressänderungen nicht mitteilen, so dass wir sie schliesslich aus dem Verzeichnis streichen müssen. Mit den neuen Werbekarten hoffen wir, unsere Mitgliederzahl zu steigern.

Leider verstarben im vergangenen Jahr einige liebe, treue Heimatfreunde. Besonders schmerzlich traf uns der Tod unseres langjährigen Redaktors Dr. Emil A. Erdin. Auch der Hinschied unseres Ehrenmitgliedes Arnold Fricker, in dessen Offizin unsere Jahreszeitschrift gedruckt wird, erfüllt uns mit grosser Trauer.

Zu guter Letzt möchte ich allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, herzlich danken: den Autoren für ihren unentgeltlichen Einsatz, den Mitgliedern des Vorstandes für die gute, kollegiale Zusammenarbeit und schliesslich den Mitgliedern, die uns mit ihren Beiträgen und oft grosszügigen Spenden die Arbeit ermöglicht haben.

Heinz Fricker

Freiwillige Bodenforscher

Am 2. April begab sich eine Anzahl Bodenforscher auf eine Exkursion nach Degerfelden. In Wallbach wurde in über 20 Metern Tiefe ein Mammutzahn geborgen und konserviert. Auf dem Strick in Magden sind weitere Werkzeuge aus der Neandertalerzeit gefunden worden. Auswertungen ergaben, dass vor über 6000 Jahren Rohmaterial für Steinwerkzeuge aus den Vogesen in unsere Gegend gelangte. In Wittnau hat zudem die Kantonsarchäologie dank dem Hinweis eines Bodenforschers Siedlungsspuren aus der Bronzezeit dokumentiert. Als Erfolg der Bodenforschergruppe kann vermeldet werden, dass Mitglieder im Gebiet Hofacker in Möhlin Besiedlungsspuren fanden, die vom Neolithikum bis zur Römerzeit reichen. In der Zwischenzeit ist jedoch durch Baumaschinen das meiste zerstört worden.

Bis 1991 konnten «auf Asp» an der Banngrenze Möhlin/Zeiningen Dutzende von datierbaren Keramikstücken gefunden werden; in der Zwischenzeit sind durch die extremen Bewirtschaftungsmethoden die Fundhorizonte so stark gestört, dass auf bestimmten, intensiv bewirtschafteten Äckern keine datierbaren Keramikstücke mehr gefunden werden, da sie entweder zersetzt oder durch mechanische Kräfte stark zerstört sind.

Die Untergruppe Bauernhausforschung konnte Anfang Jahr in Wölflinswil beim Aushub einer Baugrube die bisher wohl ältesten erhaltenen Spuren von Holzbauten entdecken, die gemäss Radiokarbon-Datierung rund 1000 Jahre alt sind. In Frick wurde das in der Zwischenzeit abgebrochene Scherenberg-Haus Hauptstrasse 72 dokumentiert und

nach dem Abbruch teilweise auf Bodenfunde hin untersucht. In Möhlin wurde einer der letzten gemauerten Speicher im Fricktal dokumentiert. Leider muss dieser einzigartige Zeuge ländlicher Bautätigkeit und Lebensweise – einer der letzten seiner Art – einer Überbauung weichen. Des weiteren wurden umfangreiche archivalische Auswertungen über Hausgeschichten seit 1805 vorgenommen sowie ein Gutachten über das Reimann-Haus in Oeschgen verfasst, das als eines der wenigen erhaltenen adeligen Gebäude im Fricktal identifiziert werden konnte.

Werner Brogli, Werner Fasolin

Fricktaler Museum

Der Aufbau der verschiedenen, 1994 initiierten Inventare konnte planmässig fortgeführt werden. Die EDV-mässige Erfassung der Fotosammlungen (Negative und Vergrösserungen) sowie der bibliophilen Buchbestände konnte abgeschlossen werden. Dank eines Spezialkredites der Gemeinde Rheinfelden konnte durch eine zusätzliche Arbeitskraft die Inventarisierung der umfangreichen Urkunden- und Dokumentensammlung des Hauses in Angriff genommen werden. Im Zusammenhang mit der Erfassung der bibliophilen Buchbestände wurde zu Saisonbeginn im Raum «Salmen» vom Konservator eine Sonderausstellung unter dem Titel «Kostbarkeiten aus der Bibliothek des Fricktaler Museums» gestaltet. Für die geplante Ausstellung über Pest und Sebastianibruderschaft wurde nach umfangreichen Recherchen Herr lic. phil. B. Schifferli als Planer und Aus-

stellungsgestalter verpflichtet. Zurzeit stehen Abklärungen bezüglich Finanzierungsmöglichkeiten dieser Ausstellung im Vordergrund. Die Museumskommission (inkl. Ausschüsse) trat im Berichtsjahr zu zehn Sitzungen zusammen.

Neuerwerbungen: Dank eines Spezialkredites konnte das Material «Rheinfelder Keramik» der ehemaligen Manufaktur Zahner erworben werden. Die wichtigsten Objekte dieser Sammlung sollen in der kommenden Saison in einer Sonderausstellung präsentiert werden.

Durch Herrn P. Weber wurde uns das Archiv des Turnvereins Rheinfelden in Obhut gegeben.

Aus diversen Nachlässen sind zudem einige Porträts und verschiedene Aktenstücke als Neuzugänge zu verzeichnen. Bezüglich des Museums und des Stadtarchivs wurden vom Konservator zwanzig Anfragen bearbeitet. Zwecks besserer Sicherung der kostbaren Bestände wurde vom Konservator ein Benutzerreglement für das Stadtarchiv ausgearbeitet.

Herr B. Häusel erarbeitete eine in vier Prioritätsstufen gegliederte Konservierungs-Bedarfsliste mit Kostenschätzung zur künftigen Budgetierung des notwendigen Restaurierungsaufwandes.

Durch den Konservator wurden zwölf Museumsführungen abgehalten. Der Besuch des Museums durch 1300 Personen (Vorjahr: 1530) war im Berichtsjahr leicht rückläufig. Einerseits ist, bedingt durch die anhaltende Schönwetterperiode im Sommer, ein erhebliches Besuchermanko zu verzeichnen. Andererseits war der Zugang zu unserem Haus oft durch Restaurant- und Reisebüroplakate derart verstellt, dass potentielle Besucher den Eingang kaum finden konnten. Abhilfe tut not.

Richard Roth

